

Titel der Drucksache:

Sachstand zur Erarbeitung des
Psychiatriieberichts

Drucksache

1032/12

öffentlich

| Beratungsfolge | Datum | Behandlung |
|---------------------------------------------------------|------------|------------|
| Ausschuss für Soziales, Arbeitsmarkt und Gleichstellung | 06.06.2012 | öffentlich |

Informationsaufforderung

Sachverhalt

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
Die Vorstellung des Psychiatriieberichts im SAG verzögert sich seit Monaten immer wieder. Als Nebeneffekt spüre ich eine um sich greifende Verunsicherung bei den Akteuren der Gemeindepsychiatrie, z.B. zu der Frage, welche Ziele die Stadtverwaltung im Bereich der Gemeindepsychiatrie eigentlich ansteuert? Diese Unsicherheit wird zusätzlich genährt durch einige Entscheidungen auf Verwaltungsseite (z.B. de facto Abschaffung der Hilfeplankonferenz), die in den Zeitraum der Verzögerung fielen und bei den handelnden Akteuren Irritationen auslösten. Ich sehe hier dringenden Handlungsbedarf, um die bisher eigentlich gute Kooperation zwischen den Akteuren der Gemeindepsychiatrie (z.B. freie Träger, Verwaltung, Betroffene, etc.) nicht zu gefährden.

Deshalb bitte ich um folgende Informationen:

1. Wie ist der aktuelle Sachstand zum Psychiatriebericht und wann wird dieser vorgestellt?
2. Wie ist der aktuelle Sachstand bei der anvisierten Neugründung der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft?
3. Wie schätzt die Verwaltung die aktuelle Zusammenarbeit zwischen den gemeindepsychiatrischen Akteuren ein und welche Ansatzpunkte im Umgang mit oben skizzierten Problemen sieht sie?

Anlagenverzeichnis: Stellungnahme des Amtes für Soziales und Gesundheit

23.05.2012, gez. i. A. Büchner

Datum, Unterschrift

